

Puh - ganz schönes Stück Arbeit!

Aber jetzt haben wir's geschafft: Die Mauer ist fertig! Jerusalem ist wieder eine richtige Stadt. Gott sei Dank!

Wenn ich daran denke, wie oft uns Sanballat das Arbeiten erschwert hat - das war schon heftig!

Immer wieder hat er sich neue Tricks und Gemeinheiten ausgedacht, um Nehemia vom Mauerbau abzulenken. Aber Nehemia hat das durchschaut und hat sich nicht abbringen lassen von dem Bau der Mauer!

Ohne Nehemia hätten wir das nie geschafft - er hat uns immer wieder Mut gemacht. Und er hat uns immer wieder gesagt, dass Gott auf unserer Seite ist und deshalb alles gelingen wird.

Nun bin ich endlich wieder zu Hause. Oh Mann! Wie das hier aussieht! Naja, was Wunder nach so langer Zeit!

Wie lange hat der Mauerbau eigentlich gedauert? Stimmt ja, genau 52 Tage!

Was sagt denn der Kalender? Der wievielte ist heute eigentlich? Oh, in 14 Tagen ist ja der 1. Tag des 7. Monats. Das ist ja ein Feiertag. An dem Tag gibt es einen besonderen Gottesdienst in Jerusalem. Mit Posaunenchor und so. Da gehe ich natürlich hin. Dann sehe ich auch alle anderen wieder, die auch beim Bau der Stadtmauer mitgeholfen haben. Das wird bestimmt toll. So, aber jetzt muss ich erstmal den ganzen Berg hier weg bügeln!

Einige Zeit später (Schild)

Boh! Das war ein Fest! Erstmals war es natürlich echt schön, die anderen Mauer-Bauer mal wieder zu sehen.

Aber noch schöner war, dass der Priester Esra auch da war. Der kennt sich echt toll in der Bibel aus und liest immer so schön daraus vor.

Als das ganze Volk sich versammelt hat, haben wir laut gerufen: Esra vor! Lies was vor! Das hat er dann auch gemacht. Zunächst haben wir gar nichts verstanden, weil ja so viele Leute da waren. So laut konnte Esra gar nicht vorlesen. Dann haben wir ihm einfach schnell ein Podest aus Holz gebaut - so stand er etwas höher als wir anderen und wir konnten ihn alle gut verstehen. Außerdem konnten wir alle sehen, wie er die Schriftrolle mit Gottes Wort öffnete. Wir standen alle voller Ehrfurcht auf.

Und was er dann vorlas!

04 Hört, ihr Israeliten! Der Herr ist unser Gott, der Herr allein.

05 Ihr sollt ihn von ganzem Herzen lieben, mit ganzer Hingabe, mit all eurer Kraft.

06 Bewahrt die Worte im Herzen, die ich euch heute sage!

07 Prägt sie euren Kindern ein! Redet immer und überall davon, ob ihr zu Hause oder unterwegs seid, ob ihr euch schlafen legt oder aufsteht.

12 Aber achtet darauf, daß ihr den Herrn nicht vergeßt, euren Gott, der euch so sehr geholfen hat.

17 Beachtet genau seine Gebote, Weisungen und Ordnungen!

18 Tut, was in seinen Augen gut und gerecht ist! Dann wird es euch gutgehen

Wir haben uns dann in Gruppen aufgeteilt und einige Leviten haben uns die Worte übersetzt. Denn Esra hat natürlich auf Hebräisch vorgelesen. Das meiste habe ich ja verstanden, aber es war ganz gut, dass wir nochmal eine Übersetzung ins Aramäische bekommen haben. Außerdem haben sie uns erklärt, was wir nicht gleich verstanden haben.

Plötzlich waren alle ganz traurig. Wir hatten verstanden, dass wir bisher irgendwie so gelebt haben, als gäbe es Gott gar nicht richtig. Dabei meint er es doch so gut mit uns und hat uns schon so oft geholfen! Z. B. dass uns König Langhand das ganze Holz für den Bau der Mauer geschenkt hat. Da hatte doch ganz klar Gott seine Hände im Spiel!

Wir haben uns viel zu wenig um Gott gekümmert. Das ist vielleicht peinlich! Denn wir sollen doch Gott von ganzem Herzen lieben, mit ganzer Hingabe, mit all unserer Kraft!

Wir waren alle total traurig!

Aber dann sagte Nehemia: Hey Leute! Seid nicht traurig! Heute soll doch ein Festtag sein! Auch Esra sagte: „Nun geht nach Hause, eßt und trinkt! Bereitet euch ein Festmahl zu und feiert! Gebt auch denen etwas, die sich ein solches Mahl nicht leisten können! Dieser Tag gehört unserem Gott. Laßt den Mut nicht sinken, denn die Freude am Herrn gibt euch Kraft!“

Das haben wir dann auch gemacht. Wir haben ein ganz tolles Fest gefeiert. Es gab die leckersten Sachen zu essen. Es gab den besten Wein. Wir hatten viel Spaß zusammen. Am nächsten Tag hat uns Esra dann auch noch erklärt, dass wir dieses Fest in Hütten aus Zweigen feiern sollen. So steht es in der Bibel. Da haben wir Hütten aus Zweigen und Ästen gebaut. Das hat viel Spaß gemacht und haben in den Hütten weiter gefeiert. Mann! War das ein Fest!

Und ihr? Könnt ihr euch auch so doll über Gottes Zusagen an uns freuen? Ihr habt ja die Bibel so einfach als Buch. Ihr könnt jederzeit darin lesen. Ist es trotzdem was besonderes für euch? Es ist ja immerhin Gottes Wort - und da steht so viel tolles drin! Die Bibel sollte uns nie gleichgültig sein!

Wir wollen beten:

Herr, hab dank, dass Du uns in deinem Wort so tolle Dinge zusagst. Wir wollen in der Bibel lesen und immer wieder uns darüber freuen, dass wir zu Dir gehören! Segne jetzt auch die Kleingruppen. Amen!

**Drei Wochen**

**später!**